

kreuzigten Jesu fürüber gegangen, Matth. 27, 39.

Kopf der *Medusa*, siehe Algol. Tom. I. p. 1200.

Kopf:Binde, siehe Stirns-Binde.

Kopf: Bürste / Haar - Bürste, nennet man dasjenige Instrument, womit dem Frauenzimmer die Haare auf dem Haupte ausgestrichen werden, wenn man sie ausgekämmet; es werden daran die Borsten in einen gang spitzig zu laufenden Stiel gemeiniglich eingefeset, welcher Stiel mit Leder überzogen, und bisweilen wohl mit Drath überwunden. Auf des Pferdes Zaum oben zwischen denen Ohren pfleget man auch wohl in Blech einen Busch über sich stehender Borsten zu befestigen, und nennet man selbige ebenfalls Kopf: Bürsten.

Kopfenberg, ein adeliches Geschlechte in der Schweiz, führet im silbernen Felde und auf dem Helme einen grünen Vogel mit silbernen Hals-Bande. Die Helm-Decke ist grün und silbern. Wapenb. V. p. 181. Es ist eben. das Geschlecht, welches Stumpf Schweiz. Chron. VI. 33. p. 235. ein Freyherrliches nennet/ davon unter Kopfenberg Tom. XV. p. 174. zugleich dessen Stamm Hauß erwehlet worden.

Kopf: Friesen, siehe Kopf.

Kopf: Geschwulst. Im Haupte findet sich manchmahl eine weiche und breite Geschwulst, so von denen unreinen Feuchtigkeiten/ die zwischen der Haut und der Hirn-Schaafe faulen, entsteht, und weil sie einem Maul-Wurff oder Schild-Kröte nicht unähnlich siehet, so hat sie im Latein den Namen bekommen, daß sie Talpa oder Testudo genennet wird. Dergleichen Geschwülze, sowohl auch andere Beschädigungen des Hauptes, so anessen und äßen/ sind darum nicht leicht anzusehen, weil sie dem Gehirne nahe, und die Nähe der Stirn-Schaafe zu der Fäulung und Verderbniß gar geneigt seyn, daher ist grofse Gefahr dabey, und wo die Fäulung der Hirn-Schaafe bereits angegangen, da siehet es sehr schlimm aus. Was die Cur anlanget/ so giebet man anfänglich Universalialia, hernach versuchet man, ob man der Geschwulst mit resolvi- renden und zertheilenden Mitteln was anhaben könne: Siebet sie auf diese nichts, welches doch sehr selten geschieht, so brauchet man Sachen, so die Subpuration zuwege bringen. Man darff deswegen nicht warten, biß man die vollkommene Evacuation erhalten, wenn man nur einige Zeichen derselben siehet, so mache man die Geschwulst eilends auf, damit das Bein nicht darunter anlauffe.

Kopf: Joch, siehe Joch. Tom. XIV. p. 1033.

Kopfius, siehe Kopf.

Kopf:Kohl, (brauner) siehe Brassica. Tom. IV. p. 1110.

Kopf:Kohl, (rother) siehe Brassica. Tom. IV. p. 1110.

Kopf:Kohl, (weißer) siehe Brassica. Tom. IV. p. 1109.

Kopf:Küssen-Züge ist ein kleiner weißer Überzug, womit man die kleinen Kopf- Küssel, so man denen Sechs- Wochen- Kindern auf das Haupt legt, zu bekleiden pfleget.

Kopf. Küssel ist ein ganz kleines viereckigtes, und mit weichen Federn ausgestopftes Küssen, so man denen eingewickelten, und in dem Tragg-Bette liegenden Sechs- Wochen- Kindern oben über das Hauptlein zu legen pfleget, um selbiges dadurch warm zu halten.

Kopf: Lauch, siehe Allium. Tom. I. p. 1261.

Kopf: Regal, siehe Regal.

Kopf: Ring- und Quinten- Rennen ist ein Ritterspiel zu Pferd, so in Teutschland erfunden, und an Fürstlichen Höfen bey feyerlichen Lustbarkeiten geübet wird. Er wird dem zufolge mit der Lanze, mit dem Javelin oder Wurff- Pfeile, mit dem Degen, und mit dem Pistole unter gewissen Bedingen nach verschiedenen Kürcken- oder Mähren Köpfen gerennet, und wer in drey Rennen das beste thut, trägt den Gewinn davon.

Kopf: oder Haupt-Schleyer ist ein von weißen Schwäbisch verfertigter Trauer-Aussatz und Umschlag, welcher die ganze Stirne und das Haupt bedecket, auch über dem Kopff lang hinten hängt.

Kopf: Schmerz, siehe Haupt-Weh. Tom. XII. p. 851. seqq.

Kopfftein, siehe Kauffstein.

Kopf: Steuer, Lat. Capitatio, ist eigentlich der Tribut, der von denen vierfüßigen zum Verkauf bestimmten Thieren entrichtet wurde; imgleichen eine Art etner Abgabe, welche von allen Personen, ob sie schon nichts an Gütern besitzen, eingefordert, und nach dem Zustande und Nahrung eines jeden eingerichtet ist. l. g. C. de Agric. & censit. *Vitriarius* Jur. publ. III. 3. §. 11. bey Pfeffingern p. 358. III. 18. §. 64. p. 1505. Dieser Kopf: Zoll oder Kopf: Steuer, kommt noch von dem Kayser Augusto her, welcher als er zum dritten mahl den Kriege-Zemmel Jani geschlossen, alle seine Länder schätzen ließ, damit er beydes die Anzahl seiner Einwohner wissen, als sowohl auch die Röm. Schatz-Kammer vermehren möchte. *Dro Lib. l. VI. Lehmann Spenner. Chron. I. 10. p. 21.* Sonderlich ist das Capitations-Geld bey den Türcken sehr gemein, und müssen die Christen von ihrem Kopff jährlich der Reihe 10. Zhlr., der Arme aber nur einen Ducaten geben. *Bulenger de Vectig 17. Lazius Comm. Reipubl. Rom. IV. 7. Casalinus de Urb.*